

Reisholzer Hafen - wirklich?...

Beigesteuert von Norbert Schmitz
Donnerstag, 16. Mai 2013

...oder
doch Itter?

Die Presse berichtet immer häufiger vom Ausbau des Reisholzer Hafens. Für uns Itterer ist das in weiter Ferne - Reisholz. Reisholz heißt es aber nur auf Grund des Industrieterrains Reisholz, postalisch ist es Holthausen, für mich gehört der Hafen aber unmittelbar zu Itter, zu unserem Naherholungsgebiet.

Ich bin, wie übrigens die Bürgerinitiative auch, nicht gegen den Weiterbetrieb oder moderaten Ausbau des bestehenden Hafens, damit die im Süden angesiedelte Firmen ihre Rohstoffe in Mengen über den Rhein angeliefert bekommen können. Jedoch scheint ein Ausbau zum Containerhafen weitreichende Eingriffe in die Infrastruktur des Düsseldorfer Südens mit sich zu ziehen, auch in Itter. Hier heißt es zumindest früh genug aufpassen.

Täglich sollen 2 gigantische Containerschiffe, bedient von rund 800 LKW, ankommen. Die Verkehrsbewältigung ist noch in der Planung. Es soll Konzepte geben, die Güterbahnen und die Wege zur Autobahn auszubauen. Hiermit einhergehend sollen die Bahnanbindungen nach Benrath in Holthausen gekappt werden.

Die Container sollen auf dem alten RWE-Gelände deponiert werden, auf dem höher gelegenen Gelände gegenüber dem Wasserwerk im Wiedfeld. 4-5 stockig ragen dann 10 - 15m hohe Wände vor dem Rhein empor, für mich ein hoher Verlust der Lebensqualität, hier in unserem Itter. Lärmschutzmaßnahmen werden sicherlich verpflichtend vorgeschrieben. Wenn ich aber bedenke wie wenig Lärmschutz von der Münchner Str. zur Huvestraße angelegt ist, heißt es wieder - aufpassen.

Mehr möchte ich mit diesem Bericht auch nicht, nur das wir allen zeigen, das Itter gemeinsam aufpasst und gegebenenfalls auch gemeinsam die Stimme erhebt.

Wir im Süden brauchen den Hafen, das „Was oder Wie" sollte uns aber nicht egal sein.

Informationsmaterial findet sich unter der Website www.hafenalarm.de